

Deepfakes Hasskommentare Fakeprofile

Gemeinsam stark gegen digitale Gewalt

Kinderrechte gelten online genauso wie offline. Niemand darf dich online verletzen, bedrohen oder erniedrigen.

KiJA OÖ – dein Trusted Flagger

Kinder- & Jugendanwaltschaft OÖ

Was ist digitale Gewalt?

- Ungefragtes Posten von Fotos, rechtswidrige Deepfakes, Missbrauchsdarstellungen von Kindern.
- Stalking, Identitätsdiebstahl oder Fakeprofile.
- Beleidigung, Mobbing.
- Hass im Netz gegen Personen oder Gruppen, aufgrund ihrer Herkunft, Hautfarbe oder Religion, ihres Geschlechts oder ihrer sexuellen Orientierung, ihres Aussehens, ihres Körpers oder einer Behinderung.

Digitale Gewalt passiert online, zum Beispiel auf TikTok, WhatsApp, Instagram, Snapchat oder beim Gamen. Sie kann verletzen, Angst machen und dein Leben stark belasten. Ganz wichtig ist: **Es ist niemals deine Schuld.**

Ist digitale Gewalt strafbar?

Strafrechtlich relevant sind unter anderem:

- Drohungen
- Beleidigungen
- Cyberstalking
- Cybermobbing
- Verhetzung
- Verstöße nach dem Verbotsgesetz
- Dick Pics
- Missbrauchsdarstellungen von Kindern

Man darf nichts behaupten, was mit Tatsachen widerlegt werden kann. Bei kritischen Äußerungen wird immer zwischen Meinungsfreiheit und Strafrecht abgewogen. Hassmotive gelten bei der strafrechtlichen Beurteilung als Erschwerungsgrund.

ACHTUNG: Auch wenn etwas nicht strafbar ist, kann es gegen Plattformregeln verstoßen und muss gelöscht werden.

Warum ist digitale Gewalt so gefährlich?

Digitale Gewalt kann

- Angst, Scham und Ohnmacht auslösen.
- Schlafprobleme oder Depressionen verursachen.
- Schule, Ausbildung und Freundschaften belasten.
- Menschen zum Schweigen bringen („Silencing“).
- Gewalt im echten Leben verstärken.

Viele trauen sich irgendwann nicht mehr, ihre Meinung zu sagen und das schadet uns allen.

Warum passiert so viel Hass online?

Online herrscht ein härterer Umgangston. Durch die Distanz fühlen Menschen sich anonym, Beschimpfungen passieren schneller, die Empathie sinkt. Betroffene können dem Hass kaum entkommen, denn das Handy ist (fast) immer dabei. Inhalte verbreiten sich unberechenbar, denn Algorithmen sind schwer durchschaubar und Gruppendynamiken in Chats und sozialen Medien verstärken Konflikte.

Was kannst du tun, wenn du selbst betroffen bist?

1. **Beweise sichern**
   - Screenshots machen.
   - Links speichern.
   - Plattform, Profilname, Link, Datum und Uhrzeit notieren.

2. Nicht antworten
Täter*innen wollen Aufmerksamkeit und Reaktionen.

3. Blockieren & melden
Das ist oft der schnellste Weg zu Ruhe.

4. Unterstützung holen
Das ist kein Zeichen von Schwäche. Es ist wichtig, dass du bei digitaler Gewalt mit jemandem reden kannst, dem du vertraust. Sprich mit Eltern oder Vertrauenspersonen, Lehrer*innen, Schulsozialarbeit oder der KiJA OÖ.

5. Anzeige bei der Polizei
Nimm eine Vertrauensperson mit und überleg vorher:

- Was ist passiert?
- Was weiß ich über den*die Täter*in?
- Habe ich alles dokumentiert (Plattform, Profilname, Link, Datum und Uhrzeit)?
- Gibt es sonst noch wichtige Infos, die ich mitteilen soll?

Nicht jeder Fall muss vor Gericht gehen. Dein Wohlbefinden steht immer an erster Stelle. Bei schweren Fällen kann eine Anzeige sinnvoll sein.

Mehr Infos findest du in unserer Broschüre „Deine Rechte und Pflichten im Kontakt mit der Polizei“.

Kommt es zu einem Gerichtsverfahren, hast du oft Anspruch auf psychosoziale oder juristische Prozessbegleitung. Du kannst dich gegen digitale Gewalt auch mit zivilrechtlichen Mitteln (zum Beispiel: Schadenersatzforderungen, Klagen nach dem Urheberrechtsgesetz) wehren. Das ist aber oft kompliziert und teuer. Deshalb ist eine Unterstützung durch eine*n Anwalt*Anwältin empfehlenswert.

Was kannst du tun, wenn andere von digitaler Gewalt betroffen sind?

Wenn du anderen helfen willst, kannst du

- Inhalte melden.
- erwachsene Personen informieren.
- Hilfe bei Beratungsstellen holen.
- der betroffenen Person eine private Nachricht schicken und sie stärken.
- Stellung beziehen. Wenn du die Kraft hast, widersprich sachlich und fordere Fakten. Überlege dir vorher, wie du mit Gegenreaktionen umgehst, da diese persönlich ausfallen können. Mit sachlicher Gegenrede setzt du ein wichtiges Zeichen für alle, die still mitlesen. Das zeigt Mitlesenden: Hass im Netz ist ein No Go.

Missbrauchsdarstellungen von Kindern darfst du nie weiterleiten oder abspeichern. Lass dich beraten, bevor du hier Schritte zur Beweissicherung setzt.

Was hilft sonst noch?

Gut überlegte Privatsphäre-Einstellungen können hilfreich sein, um dich online zu schützen.
Stell dir folgende Fragen, bevor du etwas postest:

- Will ich, dass das später noch jemand sieht?
- Habe ich die Zustimmung aller Beteiligten?
- Verletzt mein Beitrag die Rechte oder Gefühle anderer?
- Ist das, was ich poste, wahr und fair?

Wenn du digitale Gewalt erfährst, denk daran: Du bist nicht schuld! Niemand kann sich vollständig schützen. Die Verantwortung für eine Tat liegt immer bei der Person, die sie begeht.

Beratung und Info

Hilfe & Infos für alle unter 21
kostenlos · vertraulich · anonym

Kinder- & Jugendanwaltschaft OÖ

Energiestraße 2, 4021 Linz
Beratungshotline 0732 77 97 77
WhatsApp 0664 60072 14004
trustedflagger.kija@ooe.gv.at
www.kija-ooe.at

Prozessbegleitung
Kinderschutzzentren: https://kisz-ooe.at

Weitere Meldestellen für rechtswidrige Postings

- ns-meldestelle@dsn.gv.at
  bei Postings, die gegen das Verbotsgesetz verstoßen
- stopextremists@bmi.gv.at
  bei extremistischen Postings
- office@stopline.at
  bei Missbrauchsdarstellungen von Kindern und nationalsozialistischer Wiederbetätigung

IMPRESSUM
Medieninhaber/Herausgeber: Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Präsidium, Abteilung Präsidium, Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ (KiJA OÖ)
Für den Inhalt verantwortlich: Mag.ª Christine Winkler-Kirchberger, Kinder- und Jugendanwältin OÖ. **Redaktion**: Mag.ª Barbara Zinhobler
Grafik: bayer / sub. communication design. **Illustrationen**: iStock
Stand: Oktober 2026
Informationen zum Datenschutz:
www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz

KiJA Kinder- & Jugendanwaltschaft OÖ

1 Melde

gemeine Kommentare und Postings, verbotene Deepfakes und Fakeprofile am besten sofort.

2 Dokumentiere

möglichst vollständig mit Screenshots: Plattform, Profilname, Link, Datum und Uhrzeit.

3 Füll das Melde-formular aus

Du kannst dabei anonym bleiben! *Wir nehmen nur Meldungen zu Inhalten in deutscher und englischer Sprache entgegen.*

4 Wir helfen

- Wir dokumentieren alle Fälle anonym.
- Wir beraten bei Unsicherheit, ob etwas rechtswidrig ist bzw. was zu tun ist.
- Wir arbeiten kostenlos und vertraulich.

5 Wir sind Expert*innen bei

- Cybermobbing und -gewalt
- Rechtswidrigen Äußerungen
- Beeinträchtigung des Jugendschutzes
- Pornografie und Gefahr für die öffentliche Sicherheit

6 Wir prüfen deinen Fall

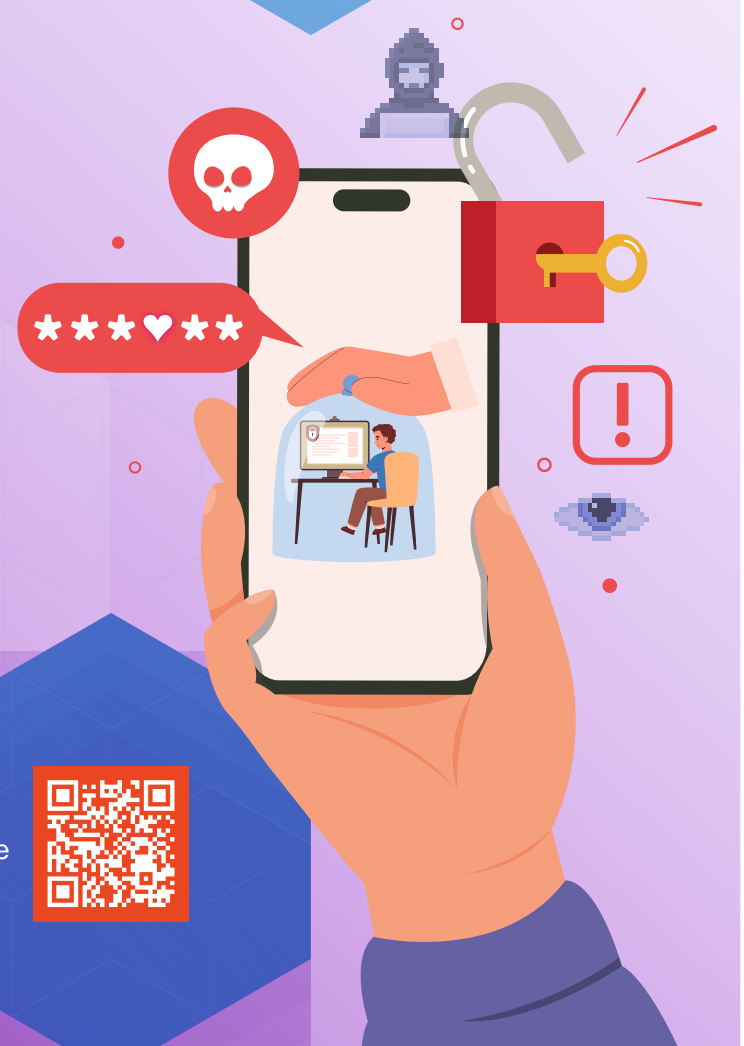
Ist der Inhalt rechtswidrig, machen wir umgehend eine Meldung.
Wichtig: Wir fordern die Löschung.
Die Entscheidung darüber liegt bei der Plattform.

7 Wir informieren dich

Durch unseren Status als Trusted Flagger muss die Plattform schneller reagieren.
Wir informieren dich über den Verlauf der Meldung.

8 Los geht's!

Einfach den QR-Code scannen »



Grafik: bayer / sub. Illustrationen: iStock

Gemeinsam stark gegen digitale Gewalt

Die KiJA OÖ ist offizieller Trusted Flagger nach dem Digital Services Act (DSA).

Kinder- & Jugendanwaltschaft OÖ

ober österreich